

# Dennoch - Gott

Objektyp: **Group**

Zeitschrift: **Lenzburger Neujahrsblätter**

Band (Jahr): **41 (1970)**

PDF erstellt am: **12.07.2024**

## **Nutzungsbedingungen**

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.

Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.

Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

## **Haftungsausschluss**

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

## DENNOCH – GOTT

Fremd und fremder wird uns das  
Leben im hiesigen Dasein,  
Not und Gefährnisse drohn  
rings um uns dunkel herauf.  
Sind wir die äußerste Grenze,  
unendlich Entfernte, Getrennte  
von unserer Mitte, die wir  
nicht mehr zu nennen uns traun?  
Achse des Rades, Du alles  
bewegende Ruhe, wie müßtest  
Du – ohne Namen – uns fremd  
bleiben im sehnenen Herz.  
Da Du der Haltende bist und der  
Sammelpunkt all unsrer Speichen von  
außen hinein und von Dir  
wieder zum Rande hinaus,  
bist Du doch Mitte und Heimat,  
die wir uns selber zerstören,  
heillos zertrümmern, wenn Du  
namenlos Fremder uns wirst.

Anna Gallmann

Aus „Zwischen hier und dort“  
Verlag W. Classen, Zürich